



# Stufenplan

**Fjord 40 open: ein außergewöhnliches Boot mit Ecken und Kanten.**

**A**uf 40-Fuß-Booten kann man in der Regel bequem mit vier Personen wohnen und längere Törns unternehmen.

Ganz anders das Konzept der Fjord 40 open: Die Werft rüstet sie zwar auch unter Deck mit Doppelkoje und Hundekoje aus, diese sind, so Werftchef Michael Schmidt, aber nur für die Notübernachtung gedacht. Im „Normalbetrieb“ liegt die Fjord vorm Ferienhaus oder in der Marina, um von dort Tagestouren zum Baden und Relaxen zu unternehmen. Auch für den schnellen Trip zum Kaffeetrinken oder Abendessen in den Nachbarort ist sie ideal. Aber nicht nur das Nutzungs-

konzept zeigt sich außergewöhnlich, sondern auch ihr kantiges, glattes Design. Verantwortlich für das Fjord-Aussehen sind zwei Zeichenbüros (Allseas Design und Design Unlimited) und der Werftchef. Letzterer war auch die treibende Kraft bei der Umgestaltung der 40 open, von der ersten Serie zur zweiten Ausführung: unserer Testboot. Größte Änderungen sind die Verlagerung des Fahrstandes von Backbord nach Steuerbord und die damit verbundene Umgestaltung des Innenraumes. Außerdem wurde die Produktion der Fjord 40 open in die Herstellungslinie von Hanse-Segelbooten auf dem Werftgelände (Han-



**Details** Gesichert wird der Heckausgang mit Bügel und Stahlseilen (oben). Am Fahrstand lässt sich alles gut bedienen und ablesen.





**Fahren** Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei gut 40 kn. Mit Marschgeschwindigkeit um die 30 kn reicht eine Tankfüllung abzüglich 15 % Reserve für akzeptable 280 sm.

seYachts AG) in Greifswald integriert. Vorteil: Kostenersparnis und Qualitätssteigerung.

Dass die Qualität sich bei unserem Testboot verbessert hat, zeigt der Vergleich zum Prototyp, der auf der Düsseldorfer Messe 2007 stand. Ohne Kritik bleibt unser Testboot aber auch nicht: An den Innenseiten von Rumpf und Deck fehlen zum Teil der Feinschliff und die Schutzfarbe. Die eine oder andere Silikonnaht und Fräskante benötigt ebenfalls mehr Sorgfalt. „Unsere“ Fjord war außen am Rumpf nur grundiert, weil sie nach dem Test auf Schiffsreise nach Australien ging und dort erst ihren endgültigen Lack bekam. Aus diesem Grund konnten wir das Oberflächen-Finish nicht beurteilen.

### **Fahren und Manövrieren**

Die Technik war aber bereits komplett an Bord. So auch die beiden IPS-600-Antriebe mit 418 PS. Sie bringen das Boot zügig von Verdränger- in Gleitfahrt. Die Sicht stört dabei

der ansteigende Bug – trotz Trimmklappeneinsatz. Uneingeschränkte Voraussicht hat der Fahrer beim Erreichen der kleinsten Gleitfahrt um 2000/min (17 kn). Je schneller man unterwegs ist, desto weniger werden die Trimmklappen benötigt, bei Vollgas mit 3500/min kann man sie komplett hochfahren.

Wir erreichten eine Maximalgeschwindigkeit von 40,3 kn. Fjord- und Volvo-Penta-Techniker erhoffen sich von einem Propellerwechsel des Test-Duo-props T7 auf T8 noch ein paar Knoten mehr. Für unsere Messung ergibt sich ein Test-Verbrauch um 4 l/sm, was zusammen mit dem 1000-l-Tank abzüglich 15 % Reserve eine Reichweite von gut 200 sm ermöglicht. Etwa 80 sm weiter kommt man mit Cruising Speed bei knapp 30 kn. Diese 280 sm bei Marschfahrt sind für eine schnelle Motoryacht ausreichend.

Völlig unspektakulär, aber dafür absolut sicher, verläuft





**Unter Deck** Die Kojen sind bequem gepolstert, aber nicht unterlüftet. Eine Nummer zu schmal fällt die Nasszelle aus.



schnelle Kurvenfahrt. Verantwortlich dafür sind die IPS-Antriebe. Je flotter man unterwegs ist, desto stärker begrenzen sie den Lenkeinschlag, und mit Vollgas fallen die Kreisel riesig aus. Wer hier enger fahren möchte, muss die Drehzahl des Motors auf der Kurveninnenseite drosseln. Dem Kurvenverhalten entsprechend, fährt die Fjord auch auf Slalomkursen und bei abrupten Lenkbewegungen weich und sicher. Wie sich der Rumpf im Rauwasser verhält, können wir auf Grund fehlender Wellen nicht sagen.

Bei Verdrängergeschwindigkeiten zwischen etwa 5 kn und 8 kn läuft das Boot fast stur geradeaus, und man muss seinen Kurs nur selten korrigieren. Kinderleicht lässt es sich manövrieren. Verantwortlich dafür sind wiederum die IPS-Antriebe, die über einen Joystick (siehe dazu auch BOOTE 05/06) angesteuert werden. Mit diesem System kann die Fjord auf dem Teller drehen, langsam vor und zurück oder sogar in Querrichtung fahren. Herkömmliches Manövrieren mit Lenkung und Schalthebel ist

selbstverständlich auch möglich. Das erledigt der Fahrer an griffgünstig installiertem Lenkrad und Schalthebeln. Gut positioniert sind ebenso Trimmerschalter, Joystick und Instrumente.

Beifahrer und Fahrer sitzen auf Profi-Schalensitzen mit festen, sportlichen Polstern und hochklappbarer Sitzfläche für die Fahrt im Stehen. Die Sitze

## Per Joystick auf dem Teller drehen und in Querrichtung fahren

lassen sich nicht verstellen. Sie bieten dem 1,80-m-Mann ausreichend Kniefreiheit.

Geschützt wird die Fahrgemeinschaft durch eine getönte Windschutzscheibe. Kommt Spritz- oder Regenwasser darauf, bleibt die Sicht eingeschränkt – einen Scheibenwischer gibt es nicht. Letzterer wäre auch nicht sinnvoll,

denn Wischer würden die Plexiglasscheibe ruck, zuck zerkratzen.

Auf Knopfdruck lässt sich die Motorraumklappe heben. Vorher müssen aber noch die Sicherungsdrahtseile am Heckausgang gelöst werden, damit sie beim Hochfahren des Deckels nicht abreißen.

Im Motorraum findet der Techniker reichlich Platz für Service- und Reparaturarbeiten. Leitungen und Schläuche verlegen die Bootsbauer sauber in Kabelkanälen oder Kunststoffschellen. Der Kraftstofftank ist mit großen Laschen fachmännisch gehalten. Nicht überzeugen können die teilweise nur mit einer Schraubschelle gesicherten Spritschlauchanschlüsse. Besser: Absperrhahn, zusätzliche Filter und Wasserabscheider.

Zur Elektroausrüstung gehören vier Batterien, Hauptschalter, Landanschluss mit 12-V-Ladegerät und Sicherungspaneel. Zwei Zusatzbatterien, 6-kW-Generator, Heizung und Klimaanlage kosten Aufpreis.

Großes Lob verdient die serienmäßige Ausrüstung mit zwei

## DATEN

### DAS BOOT

Werft	HanseYachts AG/ Deutschland
Typ	Fjord 40 open
CE-Kategorie	B = außerhalb von Küstengewässern
Länge über alles	11,99 m
Breite	3,99 m
Verdrängung	7,7 t
Tiefgang	0,95 m
Durchfahrthöhe	3,67 m
Kraftstofftank	1000 l
Wassertank	340 l
Fäkalientank	35 l
Kabinen	1
Kojen	3

**Mögliche Motorisierung**  
2 x Volvo Penta IPS  
212-307 kW (289-418 PS)

**Testmotorisierung**  
2 x Volvo Penta IPS  
307 kW (418 PS)

**Preis (mit Testmotor)** 392 700 €

**Händlernachweis** Fjord  
Salinenstr. 22  
17489 Greifswald

### DER MOTOR

Hersteller	Volvo Penta
Typ	IPS 600
Leistung	307 kW (418 PS)
Vollastdrehzahl	3500/min
Zylinder	6 in Reihe
Hubraum	5500 ccm
Kraftstoff	Diesel
Kühlung	Wasser/Zweikreis
Getriebeübersetzung	1,82:1
Propeller	T7







**Motorisierung** Fjord liefert die 40 open ausschließlich mit zwei Dieselmotoren und IPS-Antrieben. Letztere sitzen unter dem Rumpf.

elektrischen und einer Handlenzpumpe sowie die Feuerlöschanlage im Motorraum. Letztere ist auch wichtig, denn die Schallisolierung am Deckel lässt sich trotz Aluschicht mit der Feuerzeugflamme schnell entzünden.

Für Bewegungssicherheit sorgen Teakdeck und hohe Bord-

wände. Nach achtern gibt es einen Bügel mit Unterzug und Drahtseilen an den Seiten, die den Heckausgang begrenzen. Eine Anordnung, die schick aussieht, für Kinder aber keine optimale Lösung ist.

Im Cockpit steht eine Sitz-Liege-Kombination, die, genauso wie das Interieur, sehr mo-

dern und extravagant ausfällt. Zum Zubereiten von Snacks und Verstauen von Erfrischungen (im Kühlschrank) steht hinter dem Fahrstand ein Pantryblock zu Verfügung.

**Fazit:** Die Fjord 40 open hat ein außergewöhnliches Konzept und Design. Ihre Fahreigenschaften sind sicher, und

Manövrieren ist dank des Joystick-Systems ein Kinderspiel. Wir dürfen gespannt sein, was die Zukunft bei Fjord bringt – denn der Werftchef hat bereits ein größeres und ein kleineres Boot angekündigt.

---

TEXT: RALF MARQUARD  
FOTOS: TORSTEN MOENCH